



**Gesundheits- und Sozialausschuss**

## **ÖFFENTLICHE FESTLEGUNGSNIEDERSCHRIFT**

der 4. Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses  
am Dienstag, 07.09.2021, 19:00 Uhr bis 21:32 Uhr  
in dem Gemeindesaal des Rathauses

---

### **Anwesenheiten**

Vorsitz:

Eberlein, Daniel (WIR!)

Anwesend:

Eberst, Steffen (Plan Bestensee)  
Höppe, Matthias (UBBP)  
Kolbatz-Thiel, Anja (UBBP)  
König, Dirk (WIR!)  
Rohde, Michael (Plan Bestensee)  
Scholz, Nicole (UBBP)

Entschuldigt fehlten:

von der Lippe, Monika (Die Linke)  
Bredow, Detlef (UBBP)  
Krohn, Mareike (Die Linke)

Von der Verwaltung waren anwesend:

Frau Hinzpeter – Hauptamtsleiterin  
Frau Landgrave - Kitasachbearbeiterin  
Frau Adaszewski – Protokollführerin

Gäste:

Frau Baertz – Schulleiterin  
Herr Pfefferle – Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

# Tagesordnung

## Öffentlicher Sitzungsteil

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung des Protokolls vom 26.05.2021
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorstellung Analyse DEG Schul- und Kitaverpflegung (Hr. Holger Pfefferle)
4. Vorstellung aktuelle Projekte der Grundschule (Fr. Baertz)
5. Antrag Luftfilteranlagen - Fraktion WIR!
6. Benennung Gleichstellungsbeauftragte
7. Sonstiges

## Sitzungsverlauf

Vorsitzender Daniel Eberlein eröffnet die Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

## Öffentlicher Sitzungsteil

1. **Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung des Protokolls vom 26.05.2021**

Herr Eberlein eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Frau von der Lippe ist entschuldigt. Das Protokoll vom 26.05.2021 wird bestätigt.

## 2. **Einwohnerfragestunde**

- Frau Pohl Volkssolidarität in Bestensee

Sie habe im Februar 2020 einen Antrag auf Förderung gemäß der Regional- und Kulturförderung gestellt und im Juli den Zuwendungsbescheid erhalten. Sie warten seit diesem Tag auf den Geldeingang von 300 €. Gestern habe sie dies bereits im Finanzausschuss angesprochen. Es werde nun geklärt, wo das Geld geblieben ist.

Im Februar 2021 haben sie einen erneuten Antrag gestellt. Gestern habe sie erfahren, dass der Antrag bestätigt wurde. Sie warten nun auf die Zuwendung.

Sie würde gern mit der Gemeinde und dem Seniorenbeirat zusammenarbeiten, um größere Räume, wie beispielsweise die Landkostarena für Treffen und Veranstaltungen der Volkssolidarität zu nutzen. Sie möchte gern mit dem Seniorenbeirat, der Gemeinde und anderen interessierten Vereinen ein Frühsommerfest organisieren.

Herr Eberlein denkt bezüglich der beantragten Gelder in diesem Jahr, dass es noch nicht zur Auszahlung kam, da der Haushalt erst im Sommer beschlossen wurde.

Was den Antrag aus dem Jahr 2020 angeht, habe er keine Kenntnis.

Frau Kolbatz-Thiel berichtet vom gestrigen Finanzausschuss. Der Kämmerer wusste von dieser Situation nicht. Er habe gesagt, er werde das klären.

Herr Eberlein rät, zwecks der Kontaktherstellung und der Kapazitäten der Landkostarena sich an die Verwaltung zu wenden.

Frau Kolbatz-Thiel finde es gut, wenn der Seniorenbeirat und die Volkssolidarität zusammenarbeiten. Der Heimatverein sei als Unterstützung mit dabei.

- Herr Rothe Mitglied des Vorstandes von Union Bestensee

Im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzeptes wurde die Qualität des Kunstrasenplatzes begutachtet. Es wurde bei der Darstellung der Ergebnisse in der letzten Woche bestätigt, was der Verein seit Jahren anspreche, dass der

Platz deutlich über seine Nutzungsdauer sei und es Handlungsbedarf bestehe.

Seine Frage ist, wie weit sich der Ausschuss damit auseinandersetzen könnte und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um diesen Platz zu modernisieren oder etwas Neues zu schaffen. Für dieses Jahr bleiben noch 3 Wochen, dann sei die Vegetationsperiode vorbei, so dass der Rasen dann nur noch heruntergewirtschaftet werden würde und man im Frühjahr dort nicht mehr raufgehen könne. Der Kunstrasen werde benötigt, um alle Spiele und den Trainingsbetrieb abzusichern.

Am Ende würde es bedeuten, dass sie auf andere Gemeinden ausweichen müssen und unter Umständen den Nachwuchs an andere Gemeinden verlieren.

Herr Eberlein teilt mit, dass der Verein Union Bestensee der mitgliederstärkste Verein in Bestensee sei. Man müsse ein Auge darauf haben, dass sie unfallfrei den Spielbetrieb gewährleisten können. Die Ergebnisse des Sportstättenentwicklungskonzeptes werden im nächsten Ausschuss thematisiert. Er sagt, der Ausschuss könne nur eine Empfehlung geben. Eine abschließende Entscheidung treffe die GV.

Es wurde auch angezeigt, dass die Schulsportstätte in einem desolaten Zustand sei. Darauf müsse die Gemeindevertretung ein Augenmerk legen und schauen, wie viel Geld am Ende dafür über bleibt.

Herr Rothe schlägt vor, eine Anlage für den Schulsport übergangsweise durch den Fußballverein mit zu nutzen, bis der Sportplatz am Todnitzsee saniert werden kann.

Herr Eberlein hält als Ausweichrute die Fläche an der Paul-Gerhardt-Str. / Ecke Bachstraße für sinnvoll.

Herrn Eberst war der desolante Zustand der Schulsport- und Freizeitanlagen persönlich nicht bekannt. Nach der Vorstellung des Sportstättenentwicklungskonzeptes wurde noch einmal genau erörtert, wie schlecht der Kunstrasenplatz ist - dass dort Unfälle passieren, weil der Platz sehr glatt werde, wenn er nass ist und gar nicht mehr bespielbar sei. Der Platz habe eine Nutzungsdauer von 8-10 Jahren und sei nun bereits 17 Jahre alt. Es müsse sich Gedanken gemacht und gehandelt werden.

Der Ausschuss sollte geschlossen an die Verwaltung herantreten und ihnen sagen, dass ein Konzept entwickelt werden müsse, wie die Gemeinde schnellstens mit dem Schulsport vorankommen kann. Der Ausschuss solle fordern ein kleines Kunstrasenfeld zu schaffen, wo der Fußballverein übergangsweise raufgehen kann. Bestimmte Sportarten, die im Schulsport gefordert werden, könnten nicht mehr ausgeführt werden, da die Geräte und der Platz dafür nicht vorhanden seien.

Herr Eberst teilt außerdem mit, dass der Fußballverein seit 2 Jahren auf die Erneuerung des Pachtvertrages warte. Ohne diesen Pachtvertrag könne der Verein keine Förderung beantragen. Er fordert die Verwaltung auf, einen Pachtvertrag für den Fußballverein zu machen.

Auf Nachfrage von Herrn Eberlein erläutert Herr Rothe die 2 Voraussetzungen für eine Förderung durch den Landessportbund.

1. ein Pachtvertrag, der je nach Baumaßnahme noch eine entsprechende Länge vorweisen muss, für kleinere Investitionen von 10.000 - 50.000 € müsse er mindestens noch 10 Jahre gültig sein
2. ein Sportstättenkonzept

Herr Eberlein erkundigt sich bei Frau Hinzpeter zur Sachlage des Pachtvertrages.

Frau Hinzpeter sagt, dass die Thematik im Verantwortungsbereich des Bauamtes liege. Sie schlägt vor, dass der Protokollauszug ins Bauamt gereicht wird.

Herr Höppe gibt zu bedenken, dass es versicherungstechnisch ein großes Problem gebe, wenn ein Kind auf diesem Platz stürzt.

Herr Rothe erklärt, dass nur der Eigentümer den Platz sperren kann. Er denkt, die Gemeinde werde diesen Platz nicht sperren, da sie keine Alternative anzubieten hat. Im Trainingsbetrieb könne er die gefährlichen Ecken aussparen, im Spielbetrieb sei es jedoch schwierig. Wenn es regnet und rutschig wird, werde man auf den Rasen ausweichen müssen.

Herr Eberlein fasst zusammen, dass zum einen der Pachtvertrag geklärt werden müsse. Das Problem werde an das Bauamt gegeben, um das zu überprüfen.

Er sehe kein Problem, als Fraktionen einen Antrag zu formulieren, dass der Vertrag erneuert werden soll.

Zum anderen gehe es um die Ausweichvariante. Die Nutzung der Ecke an der Paul-Gerhardt-Str./Bachstr. wäre eine Möglichkeit, dass der aktuelle Platz nicht so sehr belastet wird.

### **3. Vorstellung Analyse DEG Schul- und Kitaverpflegung (Hr. Holger Pfefferle)**

Herr Eberlein erklärt, dass Grund der Analyse ein Antrag der CDU zum Thema Frischeküche an der Grundschule war.

Herr Pfefferle stellt sich vor.

Er stellt die Analyse der Schul- und Kitaverpflegung anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Herr Eberlein bedankt sich für die Vorstellung.

Herr König möchte wissen, ob die MwSt. auf die Investitionskosten raufgerechnet werden muss und dann die Preise entsprechend steigen.

Herr Pfefferle erklärt, dass die MwSt. extra ausgewiesen wird, da dies die Hardware betreffe. Auf die übrigen Kosten würde keine Mehrwertsteuer entstehen.

Da er nicht genau weiß, ob die Gemeinde das zahlen müsse, werde er es noch einmal abklären.

Der Essenspreis würde dann entsprechend teurer werden.

Herr Eberlein bittet Herrn Pfefferle im Austausch mit der Verwaltung die Frage zu klären. Die Verwaltung solle dann den Ausschuss noch einmal diesbezüglich informieren.

Frau Hinzpeter schlägt vor, das Arbeitspapier in den nächsten Tagen ins Ratsinformationssystem zu stellen, so dass alle Gemeindevertreter die Möglichkeit haben, sich damit vertraut zu machen.

Herr Eberlein stimmt dem Vorschlag zu.

Er bedankt sich bei Herrn Pfefferle und verabschiedet ihn.

### **4. Vorstellung aktuelle Projekte der Grundschule (Fr. Baertz)**

Herr Eberlein erklärt, dass der TOP daraus resultiert, dass sich in der vorletzten GV

Herr Steinmann zu Wort gemeldet hatte. Es ging um das Thema Wertschätzung der Grundschule und der dortigen Pädagogen. Er finde es wichtig, dass Frau Baertz im Ausschuss das Wort bekommt, da es scheinbar eine Diskrepanz gebe.

Frau Baertz bedankt sich, dass sie zu Gast sein darf. Sie ist seit einem Jahr als Schulleiterin aktiv. Auch wenn sie einige Vorgänge aus den letzten Jahren noch nicht so gut kenne, sei sie bemüht im Sinne der Eltern, Schüler und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Es habe im letzten Jahr Gespräche mit Frau Hinzpeter, Herrn Quasdorf und Herrn Ludwig gegeben. Ihr sei wichtig, dass sie mit der Verwaltung in Kontakt stehe. Sie sagt, dass bei den Aussagen von Herrn Steinmann in der GV zu hören war, dass ein gewisser Frust im Kollegium da ist.

Dies habe nicht unbedingt etwas mit der aktuellen Situation zu tun, sondern auch mit den Geschehnissen der vergangenen Jahre.

Sie sei an der Stelle etwas unbedarfter und könne ohne schlechte Erfahrung erst einmal ein paar Projekte vorstellen.

#### 1. Raumkapazitäten

- Schule sei zu klein
- Ausbau ist vorgesehen
- momentan 482 Kinder, 35 Lehrkräfte, 23 Klassen
- vor 6 Jahren war es ungefähr die Hälfte
- es müssen Dinge verändert und nachgesteuert werden
- aktuell aufgrund der Pandemie eine besondere Herausforderung

#### 2. Gestaltung Schachinnenhof

- im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde ein gut funktionierender, mit viel Arbeit, Kraft und Zeit entstandener Innenhof „platt“ gemacht
- es fehlte die Kraft, neben dem Unterricht damit neu zu starten (Gelder akquirieren, Angebote einholen, Projekte initiieren)
- man wünsche sich von der Gemeinde mehr Unterstützung und Aktionismus
- Herr Steinmann habe in Eigenregie jemanden akquiriert, der den Hof in den Herbstferien mit und ohne Kinder gestalten wird
- Gelder für das Projekt wurden im Dezember letzten Jahres eingestellt
- Belastung, dass der Haushalt so spät erst freigegeben wurde
- es gehe in die Richtung -> Schwierigkeiten der Zusammenarbeit

#### 3. Grünes Klassenzimmer

- wird derzeit geplant (kleine grüne Ecke auf dem Schulhof)
- es gehe darum, neues Mobiliar anzuschaffen
- man warte derzeit auf beantragte Gelder

#### 4. Treppenaufgänge

- würden gern 2 von den 3 Aufgängen nutzen
- wenige Flurmöglichkeiten, da nichts in den Flur gestellt werden darf
- Idee -> Flure zu Treffpunkten machen
- auf dem Weg Idee, Konzept zu entwickeln und Angebote einzuholen werde es meist fallen gelassen
- Problem -> von einer Idee bis zur Umsetzung dauere es sehr lange

#### 5. Digitalpakt

- Geld wurde beantragt, wohl auch bewilligt, sei jedoch noch nicht eingegangen
- fehlende Informationen, wie es weiter geht
- zur Umsetzung werde professionelle Hilfe benötigt
- Wartung der Hardware 1 Mal im Monat (durch Fa. Avado) reiche nicht aus
- Unterstützung der Gemeinde werde dringend benötigt

6. Erneuerung Homepage
  - Homepage entspreche nicht mehr den Standards, sie sei überaltert
  - seit Mai haben sie keinen Rücklauf, was passiert
  - auf Nachfrage wurde gesagt, man hole sich weitere Angebote ein
  - bis jetzt liege der Schule nichts vor
7. Budgeterweiterung
  - wünschen sie sich vor allem im Bereich Unterrichtsmittel und Gegenstände
  - hoher Bedarf an Kopierpapier und Unterrichtsmaterialien
  - Kinder mit Förderungsbedarf arbeiten eher handlungsorientiert mit Gegenständen und anderen Materialien, von denen sei wenig in der Schule vorhanden
8. Schulsozialarbeit
  - Herr Ulbricht sei für 10 Stunden in der Woche an der Schule tätig
  - Zeit reiche nicht aus
  - sie sei bereits mit der Verwaltung in Kontakt diesbezüglich
  - Kündigung des Schulsozialarbeiters zum Ende des Monats liegt vor
9. Hort
  - sie hatte angefragt, ob die Erzieher des Hortbereiches in der letzten Unterrichtsstunde als Unterstützung mit dazu kommen können
  - beispielsweise den Kindern beim Tasche packen helfen
  - Idee kam von den Erziehern selbst und auf Anfrage der Lehrkräfte
  - ihr sei wichtig ein Hortkonzept zu entwickeln
  - sie wünsche sich mehr Unterstützung
  - Konzept zur Schulsozialarbeit sowie zum Hort sei nicht zu Stande gekommen
10. Lüftungsmöglichkeiten
  - die Frage zu Lüftungsmöglichkeiten komme immer wieder
  - Land fördere wohl Anlagen nur für Räume ohne Lüftungsmöglichkeiten
  - Frage ist, ob man Anlagen komplett ablehnt, weil überall Fenster vorhanden sind oder einen Zwischenweg geht
11. Schallschutz
  - Thema habe sie in den Protokollen von vor 2-3 Jahren bereits gesehen
  - im Lehrerzimmer, was vergrößert wurde, gebe es keinen Schallschutz
  - betreffe auch den Nawi-Raum, wurde bereits 2018 angesprochen
  - es werde immer wieder angeregt, komme jedoch nicht zu Stande
12. Stundenpläne
  - Nachfrage, ob die Stundenpläne so gelassen werden müssen
  - es gebe neue Erkenntnisse, dass z. B. der Unterricht später anfangen und sich die Pausen verändern sollten
  - man komme nicht dahin, da sie sich an die Buszeiten halten müssen
  - man habe ihr gesagt, sie könne sich erkundigen, aber dass so eine Veränderung sehr lange dauern würde
  - sie wünsche sich diesbezüglich mehr gemeinschaftliches Auftreten
13. Haushaltsplanung
  - sei im Kollegium schwer zu erklären, Kollegen denken immer in Schuljahren
  - führt dazu, dass die Schule nur ein kleines Zeitfenster zum Planen habe
  - ein neues Schuljahr werde im April oder Mai geplant

- Frage ist, ob man Dinge ins neue Jahr übertragen könne, ob es die Möglichkeit gebe, Gelder die die Grundschule betreffen in den Frühling zu schieben, weil dort eine Planung passiert
- im Frühjahr wisse man erst wie viele Klassen, Lehrer und Stunden es geben wird

Herr Eberlein bedankt sich für die ausführliche Darstellung.

Zum Budget der Grundschule denkt er, dass es diesen Posten sicher gebe, da die Kita´s auch ein gewisses Budget zur Verfügung haben.

Frau Hinzpeter erklärt, dass die Grundschule ein Budget hat.

Die Wünsche sollten konkretisiert werden. Man müsse die HH-Planung bekommen, die sich die Schule vorstellt.

Herr Eberlein sagt, dass bezüglich des Digitalpakts im Haushalt 2021 Geld eingestellt sei.

Frau Hinzpeter ergänzt, dass sich die eingestellten 174.000 € ihres Wissens nach auf 3 Jahre beziehen. Es sei ein Bewilligungsbescheid über 68.000 € für dieses Jahr eingegangen. Vom Bürgermeister sei der Auftrag ist an den Systemverantwortlichen gegangen, sich im ersten Schritt um den Ausbau des WLAN-Netzes zu kümmern. Sie habe dazu keinen Erkenntnisstand. Die Mittel seien vor 2-3 Wochen eingegangen.

Herr Steinmann sagt, dass es oft auf die Lehrer abgewälzt werde, Konzepte auszuarbeiten. So war es auch bei der Gestaltung des Lehrerzimmers.

Er möchte wissen, ob sie mehr Unterstützung, was die Planung angeht bekommen könnten. Die Lehrer müssen teilweise Angebote einholen, was sie überfordere und sehr viel Zeit raube. Ihn würde interessieren, wie die Gemeinde dazu steht.

Frau Hinzpeter antwortet, dass die Verwaltung keine Konzepte von Lehrern abverlange. Sie möchten eine Haushaltsplanung bekommen.

Wenn die Schule sagt, sie brauche für die Ausgestaltung des Lehrerzimmers 25.000 €, dann müsse feststehen, was sich hinter dem Betrag verbirgt.

Herr Eberlein regt an, darüber nachzudenken, ob eine Personalstelle in der Schule ausreicht.

Frau Hinzpeter erklärt, dass die Schulsachbearbeiterin die Mittel bei ihr anmeldet.

In den vergangenen Jahren gab es 2 Teilzeitbeschäftigte mit je 20 Wochenstunden in der Schule. Als eine Mitarbeiterin nicht mehr an der Schule war, gab es eine Stellenausschreibung. Woran es gelegen hat, dass es nicht mehr zu 2 Stellen gekommen ist, entziehe sich ihrer Kenntnis. Der BGM habe dann festgelegt, dass die Schulsachbearbeiterin auf 38 Stunden geht. Da vorher 40 Stunden zur Verfügung waren, fehlen nun 2 Stunden wöchentlich. Frau Hinzpeter ist die gegenseitige Ersetzbarkeit wichtig.

Herr Eberst denkt, dass für spezielle Sachen ein externer Planer benötigt werde.

Einen permanenten Berater, der auf Zuruf agiert, könne es nicht geben.

Herr Eberlein stimmt Herrn Eberst zu, dass man den Einzelfall betrachten müsse und keine Stelle in der Verwaltung dafür schaffen sollte.

Frau Hinzpeter sagt, dass seit Frau Baertz im Dienst ist, zwischen ihnen Kommunikation stattfinde. Herr Quasdorf sei regelmäßig in der Schule.

Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Verwaltung sollte so bleiben und ausgebaut werden, denkt sie.

Frau Kolbatz-Thiel ist der Meinung, dass die Schulsachbearbeiterin diesbezüglich der Knotenpunkt sein und dies bündeln sollte.

Sie bittet die Verwaltung für etwas mehr Zufriedenheit zu sorgen.

Frau Baertz sagt, es wäre nicht in ihrem Interesse 2 Sachbearbeiterinnen zu haben. Sie stimmt dem Vorschlag von Herrn Eberlein mit 1 ½ Stellen zu.

Frau Kolbatz-Thiel erkundigt sich, ob bezüglich der Aufstockung im Schulsachbearbeiter-Bereich etwas geplant ist bzw. darüber nachgedacht wurde.

Frau Hinzpeter könne dazu keine Aussage treffen. Die Anfrage werde im Protokoll aufgenommen und dem Kämmerer zugeleitet. Das Personal obliege dem Bürgermeister direkt. Der Ausschuss ist sich einig, dass die Stunden der Schulsachbearbeitung aufgestockt werden müssen.

Herr Rohde merkt an, dass es im Land Brandenburg die Tätigkeit eines IT- Hausmeisters gebe, die auch gefördert werde. Man könnte sich diesbezüglich eventuell mit anderen Schulen zusammenschließen und erfragen ob man eine ¼ Stelle für die Wartung der Geräte abbekommen kann.

Herr Steinmann erläutert zum Thema Belüftungsanlagen, dass es für die Lehrer sehr schwierig sei das Stoßlüften richtig durchzuführen. Wenn alle 15 – 20 Minuten gelüftet werden soll, ziehen die Kinder ständig ihre Jacken an.

Die Kinder sitzen teilweise frierend im Klassenraum, da die Räume sehr schnell auskühlen. Es könne so nicht weiterhin funktionieren, da einige Kinder dadurch auch krank geworden seien. Er finde Belüftungsanlagen sehr wichtig, unabhängig von der Frage, wie das finanziert wird.

Herr Eberlein erkundigt sich bei Frau Hinzpeter zum aktuellen Stand zum Thema Schulsozialarbeit.

Frau Hinzpeter sei vor 1 ½ Wochen mit der Nachricht überrascht worden, dass Herr Ulbricht zum 30.09. gekündigt habe. Die Stelle sei neu ausgeschrieben, Bewerbungsschluss sei der 20.09.2021. Die Sozialarbeit an der Schule werde zu 100 % aus den eigenen Mitteln der Gemeinde gezahlt. Derzeit stehen 10 Stunden für die Schulsozialarbeit zur Verfügung. Sie sei mit Frau Baertz im Gespräch, diese Stelle weiter auszubauen.

Es würden hohe Personalkosten auf die Verwaltung zukommen, wenn aus der Schulsozialarbeit mehr Stunden gemacht werden. Sie seien sich in einem Gespräch einig geworden, dass die Stelle nicht unter 30 Wochenstunden sein sollte. Nach wie vor sehe es nicht so aus, dass der Landkreis diesbezüglich Zuschüsse leistet. Man sollte sich, bei all dem was man vorhabe, überlegen was noch alles geleistet werden kann.

Herr König erkundigt sich, woher die Information komme, dass die raumluftechnischen Anlagen nur für Gebäude gefördert werden, die keine oder nicht ausreichend zu öffnende Fenster haben. In der Richtlinie stehe das nicht drin.

Frau Baertz habe diese Aussage von Herrn Quasdorf erhalten und auch im Nachhinein der Presse so entnommen.

Herr König bittet darum sich die Förderrichtlinie anzuschauen. Dort stehe eindeutig, dass es keine Limitierung gebe.

Herr Eberlein fasst zusammen, dass es viele Baustellen gebe, was die Grundschule betreffe. Das liege aber auch daran, dass der Ort immer weiter wächst.

Es war wichtig, dass Frau Baertz und Herr Steinmann die Probleme aufgezeigt haben.

Auch durch das Sportstättenentwicklungskonzept wurde angezeigt, dass es Baustellen bei den Sportanlagen der Schule gebe.

Er denkt, die Verwaltung könne nun ihre Schlüsse ziehen und sicher noch mehr Unterstützung geben.

Er bedankt sich bei Frau Baertz und Herrn Steinmann für ihr Erscheinen und die Vorstellung der aktuellen Projekte der Grundschule.

## **5. Antrag Luftfilteranlagen - Fraktion WIR!**

Herr Eberlein verliest den Antragstext.

Er berichtigt den Text wie folgt: anstatt „für den Einbau“ soll es „für die Beschaffung“ heißen.

Wichtig sei für ihn, dass es heißt „vorzubereiten“ und somit keine finanziellen Mittel im Haushalt aufgewandt werden müssen. Es gehe darum die Kosten zu ermitteln. Sie wollen, dass der Präsenzunterricht an der Schule weitergehe.



Er finde es wichtig, dass besonders in der Winterzeit die Kinder aufgrund der Stoßlüftungen nicht mit einer Winterjacke im Klassenraum sitzen müssen. Eine Filteranlage wäre eine gute Alternative das zu umgehen.

Es sei wissenschaftlich bewiesen, dass diese Anlage alle 20 Minuten Stoßlüften ersetzen würde. Es soll nicht nur vor Covid-19 schützen, sondern generell davor, dass die Kinder nicht erkranken.

Frau Kolbatz-Thiel berichtet von der Meinung des gestrigen Finanzausschusses. Die Mitglieder haben mit 5 Ja-Stimmen für den veränderten Antrag gestimmt.

Zum größten Teil werden mobile Geräte favorisiert.

Der Kämmerer wolle schauen, ob er bis zur nächsten GV den Gemeindevertretern vorlegen kann, was das kosten würde das vorzubereiten.

Der korrigierte Antrag wird von dem Gesundheits- und Sozialausschuss einstimmig positiv begleitet.

## **6. Benennung Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Hinzpeter erklärt, dass die Verwaltung der gesetzlichen Pflicht, eine ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen, nachkomme. Es fand eine Ausschreibung unter den Mitarbeitern statt, bei der es eine Bewerberin, Frau Rogge, gab.

Sie ist Kitaleiterin der Kita in Bindow und soll Leiterin der neuen Einrichtung werden.

Sie arbeite mit Frau Rogge als Leiterin gut zusammen und denkt, die Gemeinde sei gut damit beraten diesen Beschluss positiv zu tragen.

Frau Rogge werde sich in der GV am 28.09.2021 vorstellen.

Der Ausschuss befürwortet einstimmig den Beschluss.

## **7. Sonstiges**

Herr Eberlein erkundigt sich zum Stand der Öffnung des Spielplatzes an der Grundschule für die Öffentlichkeit. Es ginge wohl noch um die Einfriedung innerschulisch, sodass er von der Schule abgegrenzt werden kann.

Frau Hinzpeter antwortet, dass die Anfrage ins Protokoll aufgenommen und an das Bauamt / Bauhof weitergeleitet werde. Sie könne zum Abarbeitungsstand keine Auskunft geben.

Herr Eberlein erkundigt sich zum aktuellen Sachstand der Kitaplätze.

Frau Hinzpeter sagt, dass mit der Eröffnung der Kita in Bindow versucht wurde allen Eltern ein Angebot zu machen. Es gebe Eltern, die das Angebot nicht annehmen möchten. Derzeit werden 12 Kinder in der Bindower Kita betreut. Es seien 15 weitere Kinder bis Januar 2022 avisiert. Von Febr. – Mai 2022 liegen 20 Anträge vor. Man gehe davon aus, dass durch die Einschulungen im Sommer wieder Kapazitäten in den anderen Einrichtungen zur Verfügung stehen. Im Kinderdorf und der Waldkita seien alle Plätze belegt. Aufgrund weniger Rückstellungen als in den vergangenen Jahren konnten mehr Kinder versorgt werden. Dadurch standen jedoch weniger Hortplätze zur Verfügung. Es seien 8 Eltern diesbezüglich auf der Warteliste. Die Eltern, die rechtzeitig den Hortantrag bis zum 28.02. gestellt haben, wurden versorgt.

Herr Eberlein informiert, dass im August ein Treffen von Gemeindevertretern der Gemeinde Bestensee sowie der Gemeinde Heidesee auf Einladung beider Bürgermeister stattgefunden habe. Es ging um das Thema weiterführende Schule. Man möchte ein gemeinsames Konzept entwickeln, sodass man in den Landesschulentwicklungsplan kommt, um eventuell eine weiterführende Schule in Bestensee oder Heidesee zu etablieren.

Frau Kolbatz-Thiel habe den Auftrag vom gestrigen Finanzausschuss nachzufragen, wo der Jugendclub während des Umbaus des Vereinshauses unterkommen kann.

Frau Hinzpeter antwortet, dass sie dazu bereits in der Mai-Sitzung informiert hat. Der ALV signalisierte, dass im Mehrgenerationenhaus Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Rohde spricht die Busverbindung der Schulkinder an. Der Heimweg von der Schule nach Pätz gestalte sich schwierig, da die Kinder lediglich 10 Minuten Karenzzeit hätten. Der nächste Bus würde erst eine Stunde später fahren. Er bittet die Verwaltung mit der RVS Kontakt aufzunehmen, um die Busfahrzeiten zu verschieben.

Frau Hinzpeter nehme den Hinweis auf. Sie sagt, die Schulleitung sei dafür zuständig. Ihres Wissens habe Frau Baertz bzw. Herr Konschak in der Vergangenheit bereits versucht diesbezüglich nach einer anderen Variante zu suchen. Es führte wohl kein Weg herein.

Frau Kolbatz-Thiel habe sich bereits umfassend mit dem Thema beschäftigt.

Die RVS sei nicht sehr entgegenkommend. Sie empfiehlt, sich die Buslinie anzuschauen und mit den entsprechenden anliegenden Schulen Kontakt aufzunehmen. Nur gemeinsam mit anderen Schulen und der Erarbeitung eines Konzeptes könne man etwas erreichen.

Frau Hinzpeter informiert über die vorliegenden Schließtage zum Jahreswechsel 2022/2023. Im Oktober werde auf die Schließzeiten der Einrichtungen mit einer Veröffentlichung hingewiesen. Frau Hinzpeter sagt, dass zwischen Fr. Baertz und ihr ein Gespräch bezüglich des Schulwegeplans stattgefunden habe. Es ging darum, Mittel zur Erarbeitung des Schulwegeplanes ggf. über den Förderverein zu akquirieren.

Da dies Frau Baertz nicht gelungen sei, werden Frau Hinzpeter und Herr Schmidt jeweils in ihren Budgets schauen, um diesbezüglich Mittel zu sichern.

Herr Eberlein informiert, dass er an die Fraktionsvorsitzenden eine E-Mail versandt habe. Es ging um eine Einladung zur Schulen- und Elternkonferenz von der Vorsitzenden der Konferenz Fr. Westphal. Sie bittet darum, dass am 14.09. möglichst viele Gemeindevertreter teilnehmen. Er bittet Frau Westphal eine Rückmeldung zu geben.

Vorsitzender Daniel Eberlein schließt die Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses um 21:32 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme.

gez. Daniel Eberlein  
Vorsitzender